

Lücken füllen – Gott finden



Ökumenisches
Hausgebet
im Advent

11. Dezember 2023

Lücken füllen – Gott finden

Zur Einführung

Die christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am **Montag 11. Dezember 2023** um 19.30 Uhr mit Glockengeläut zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in den Tagen vor Weihnachten geworden.

Laden Sie Bekannte, Freundinnen und Freunde oder Nachbarinnen und Nachbarn ein, um gemeinsam zu feiern! Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, sind gute Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammensein.

Dieses Heft, das für alle bereit liegen sollte, ist ein Vorschlag zur Gestaltung. Die Lesungen können nach Absprache auf möglichst viele Mitfeiernde verteilt und der Gesang kann mit Musikinstrumenten begleitet werden. Das Hausgebet bietet auch Anregungen für andere adventliche Andachten und Gottesdienste in Kirchen und Gemeinden.

Liturgische Eröffnung

Einzel: Wir feiern gemeinsam im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen

Lied *Wir sagen euch an den lieben Advent (EG 17,1–2; GL 223,1–2)*

2. *Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan! Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.*

Gebet

Wir stehen am Beginn des Advents und sind auf dem Weg hin zur Feier der Menschwerdung Gottes an Weihnachten. Viele Bilder sind dazu in unserem Kopf: das Kind in der Krippe, Hoffnung auf einen Neuanfang, aber auch Sehnsüchte und Sorgen. Da ist es gut, wenn wir nicht alleine sind, sondern uns gemeinsam zum Gebet und zum Miteinander versammeln. Unser Miteinander stellen wir unter den Segen Gottes, auf dessen Menschwerdung wir warten und hoffen.

Amen.

Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad-
Wir sa - gen euch an eine hei - li - ge

vent. Se - het, die er - ste Ker - ze brennt!
Zeit. Ma - chet dem Herrn den Weg be - reit.

Freut euch, ihr Chri - sten, freue - et euch

sehr! Schon ist na - he der Herr.



dem roten Unterkleid ist Maria. Josef, mit gefalteten, nach oben gerichteten Händen, steht ihr gegenüber. Die Person ganz rechts, ganz in Blau gehalten, lässt sich nicht eindeutig identifizieren. Es könnte sich der Tonsur wegen um einen Mönch handeln. Vielleicht ist aber auch ein Band um den Kopf angedeutet, das einer der drei königlichen Sterndeuter statt einer Krone trägt. Wer sich

hinter der Rot gewandeten Figur ganz links verbirgt, bleibt offen.

Bildmeditation: Die Anbetung des Kindes

Gleich der erste Blick auf das Bild irritiert. Eine klassische weihnachtliche Stallszene, ganz geprägt von den Farben Blau und Rot. Das allein wäre nichts Besonderes – gäbe es da nicht den großen grauunterlegten freien Platz in der Mitte. Unübersehbar: Da fehlt etwas! Da fehlt gleich das Entscheidende: die Krippe! Die Erwartung des Advents geht ins Leere, wenn das Bild recht hätte. Was fehlt, wenn die Krippe fehlt?

Frageimpulse für eine Gesprächsrunde:

*Worauf kommt es in meiner adventlichen Erwartung am stärksten an?
Was gehört unbedingt dazu?
Worauf könnte ich gut verzichten?*

„Das Bild ist nicht fertig geworden“, sagt der Künstler. Tomáš Smetana hat es vor eineinhalb Jahrzehnten gemalt. In Prag, seiner Heimatstadt. Vier Personen sind im Vordergrund zu erkennen. Die Frau im blauen Gewand mit

Frageimpulse für eine Gesprächsrunde:

*Wo entdecke ich meinen Platz auf dem Bild?
Wer möchte ich sein?
Komme ich auf dem Bild überhaupt vor?
Wie würde ich eine Krippenszene gestalten?*

Das Bild hat mindestens drei Ebenen. Im Hintergrund, wie ein Altartriptychon oder wie ein Bühnenbild im Theater, drei blaue Tafeln. Die mittlere Tafel wirkt wie ein offenes Fenster. Dahinter sieht man die Köpfe von zwei Tieren, nach der Tradition vermutlich Ochs und Esel. Aber ganz eindeutig ist das nicht. Die beiden Tiere könnten auch hinter der Bühne stehen, so als ob sich der Stall dahinter befindet. Ganz vorne ist der freie Platz. Die Bühne, auf der das Spiel des Lebens stattfindet. Sie bietet viel Freiraum, auf dem ich mich gedanklich bewegen und den Fortgang inszenieren kann.

Frageimpulse für eine Gesprächsrunde:

*Wenn der freie Platz mir „Spiel-Raum“ im Leben bietet – wofür?
Was sollte sich nach meinen Wünschen dort abspielen? Welche Rolle möchte ich auf der Bühne meines Lebens einnehmen?*

Lied *Macht hoch die Tür* (EG 1,1–3; GL 218)

D G D A Hm D A
1. Macht hoch die Tür', die Tür' macht weit, es

Em Hm A D
kommt der Herr der Herr-lich-keit, ein

A D E A D E A
Kö-nig al-ler Kö-nig-reich'; ein

D A D E A D E A D
Hei-land al-ler Welt zu-gleich, der

G D G D G A⁷ D
Heil und Se-gen mit sich bringt; der-

G D G D G A⁷ D
hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt: Ge-

Hm Em D A D
lo-bet sei mein Gott, mein

G A D
Schöp-fer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königs-kron' ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all uns're Not zum End' er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn',
bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Bibelwort *Elija am Berg Horeb* (1. Könige 19,11–13)

„Der HERR antwortete Elija: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.“

Anleitung zum Bibelgespräch/Bibelteilen

Der Bibeltext kann auch in der Gruppe gemeinsam besprochen werden. Dazu wird der Text laut vorgelesen, anschließend haben alle in einem Moment der Stille die Möglichkeit, den Text erneut für sich zu lesen. In einem weiteren Schritt können Sätze und Worte aus dem Text laut gesprochen werden. Nach einer Stille kommen alle dann in den Austausch über den Text.

Folgende Fragen können dabei leitend sein:

- Woran bleibe ich hängen?
- Was irritiert mich? Was überrascht mich?
- Wo finde ich Parallelen zu meinem Leben, meinem Alltag?

Nach einem Moment der Stille wird der Bibeltext noch einmal laut vorgelesen. Dazu können alle an der entsprechenden Stelle ihren Satz bzw. ihr Wort vom Beginn laut mitlesen. Eine weitere Möglichkeit ist der Austausch im Anschluss an die untenstehenden Gedanken zum Bibeltext.

Gedanken zum Bibelwort

Wie stellst du dir das eigentlich vor, wenn Gott kommt? Zugegeben, das ist eine Frage, auf die sich gar nicht so leicht eine Antwort findet. Unspektakulär geschieht es sicher nicht, und auch nicht ganz nebenbei. Der Bibeltext von der Gottesbegegnung Elijas auf dem Berg Horeb stellt vorgeprägte Erwartungen in Frage. Gott ist nicht da, wo es am lautesten ist, nicht da wo mit großem Getöse seine Ankunft angekündigt wird. Gott ist da, wo es leise ist und vielleicht auch da, wo Gott gar nicht erwartet wird.

Und genau das ist die eigentliche Aussage: Gottes Handeln und die Begegnung sind nicht planbar und erwartbar. Es passiert genau dann, wenn ich es am wenigsten erwarte. Im Kleinen und Unscheinbaren, für das ich offen sein muss. Elija ist extra auf den Berg gestiegen, um Gott näher zu sein. Der Berg als biblisches Symbol der Gottesnähe ist auch für Elija der geeignete Ort, denn nichts ist größer als seine Sehnsucht, Gott zu begegnen. In unserem Alltag könnte dieser Berg die Stille sein oder auch eine Haltung der Achtsamkeit, in der wir offen sind für Gott und auch zulassen, dass Gott sich uns zuwendet. Dann braucht es keinen festen Ort, an dem sich Menschwerdung ereignet, keine Kirche oder Kapelle und eigentlich auch keine Krippe. Dann wird Gott an den alltäglichen Orten erfahrbar: am Frühstückstisch, im Zug, bei der Arbeit, in der Familie, im Kreißaal und am Sterbebett, in Momenten der Einsamkeit und Verlassenheit – einfach mitten im Leben.

Und das ist die Botschaft von Elijas Gottesbegegnung: Genau dann, wenn du am wenigsten damit rechnest oder dort, wo du es am wenigsten vermutest, da kann es zur Begegnung mit Gott kommen. Und dafür

braucht es einen offenen Blick auf die Welt und auf die Menschen um uns, denn in all dem erkennen wir Gott. Ganz jenseits von Ort und Zeit, aber genau dann, wenn wir offen und bereit sind, die Begegnung mit Gott zuzulassen.

Lied *Die Nacht ist vorgedrungen* (EG 16,1.2.5; GL 220)

1 Die Nacht ist vor - ge - drun - gen,
So sei nun Lob ge - sun - gen

der Tag ist nicht mehr fern.
dem hel - len Mor - gen - stern!

Auch wer zur Nacht ge - wei - net, der stim - me
froh mit ein. Der Mor - gen - stern be -
schei - net auch dei - ne Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

5. Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellet.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.

Fürbitten

Alle:

Um Zuversicht bitten wir dich, Gott,
in diesen so ganz anderen Zeiten!
Vieles gibt es, das uns in Unruhe hält:
Die Sorge um die Welt und um die Zukunft
unserer Kinder,
weil wir es nicht schaffen, die Erderwärmung
wirksam zu stoppen.
Die bedrängenden Bilder vieler Kriege
in dieser Welt,
weit entfernt oder ganz nah bei uns,
mitten in Europa.
Geflüchtete auf überfüllten Booten
im Mittelmeer,
ohne sichere Aussicht, dass sie lebendig
bei uns ankommen.
Vieles bleibt offen!

Einelr:

Wir fragen uns: Wer füllt die Leerstellen
in unserem Leben?
Bist du es, Gott?
Müssen wir lernen, mit unseren Fragen
und unseren Zweifeln zu leben?
Wir wissen: Du kommst neu auf uns zu.
Gerade im Advent!
Deshalb bitten wir dich:

Alle:

O komm, o komm, du Morgenstern,
lass uns dich schauen, unsern Herrn.
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht
durch deines klaren Lichtes Pracht.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja. (EG 19,1)

Alle:

Um festen Boden unter den Füßen
bitten wir dich, Gott!
Viele Sicherheiten sind uns verloren gegangen.
Der scheinbar feste Boden bricht
mit einem Mal weg.
Nichts ist mehr, wie es war.
Beziehungen, die zerbrechen. Krankheiten.
Tod.

1. O komm, o komm, du Mor - gen - stern,
lass uns dich schau - en, un - sem Herrn.
Ver - treib das Dun - kel uns - rer Nacht
durch dei - nes kla - ren Lich - tes Pracht.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Hal - le - lu - ja.

Aber auch die Verachtung der Demokratie.
Unsere Nächsten stehen nicht mehr im
Mittelpunkt.
Die eigenen Interessen, die oft wichtiger sind.
Manchmal fragen wir uns, wer denn die Fäden
in der Hand hat.
Und worauf wir unserer Hoffnung richten
können.
Vieles bleibt offen!

Einelr:

Wer füllt die Leerstellen in unserem Leben?
Bist du es, Gott?
Müssen wir lernen, mit unseren Fragen
und unseren Zweifeln zu leben?
Wir wissen: Du kommst neu auf uns zu.
Gerade im Advent!
Deshalb bitten wir dich:

Alle:

O komm, du Sohn aus Davids Stamm,
du Friedensbringer, Osterlamm.
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei
und von des Bösen Tyranei.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja. (EG 19,2)

Alle:

Um Spielraum in unserem Leben
bitten wir dich, Gott!
Um Möglichkeiten der Veränderung.
Um den Silberstreif am Horizont unseres
Lebens.
Um Wege des neuen Anfangens miteinander.
Nicht alles soll von vornherein festgelegt sein.
Nicht in unserem Leben.
Auch nicht in der Welt um uns herum.
Wir brauchen genügend Freiraum, um die
Welt zu gestalten.
Wir brauchen Hoffnung auf eine gute Zukunft
mit dir.

Einelr:

Wer füllt die Leerstellen in unserem Leben?
Bist du es, Gott?
Müssen wir lernen, mit unseren Fragen
und unseren Zweifeln zu leben?
Wir wissen: Du kommst neu auf uns zu.
Gerade im Advent!
Deshalb bitten wir dich:

Alle:

O komm, o Herr, bleib bis ans End,
bis dass uns nichts mehr von dir trennt,
bis dich, wie es dein Wort verheißt,
der Freien Lied ohn Ende preist.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja. (EG 19,3)

Vaterunser Segen

Gott, sei du bei uns in unseren Hoffnungen
und Sehnsüchten, in Angst und Einsamkeit,
in Freude und Trauer.

Begleite unseren Weg hin zum Fest deiner
Menschwerdung.

Schenke uns den Blick dafür, dass du auch
mitten unter uns in unseren ganz alltäglichen
Situationen Mensch wirst – in anderen Menschen,
in Momenten der Stille

und in der Fülle des Lebens.

Du wirst Mensch – auch heute.

Für unser Miteinander heute

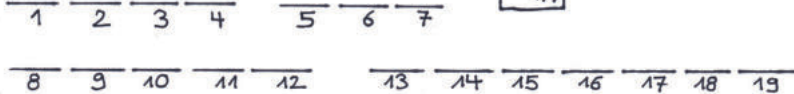
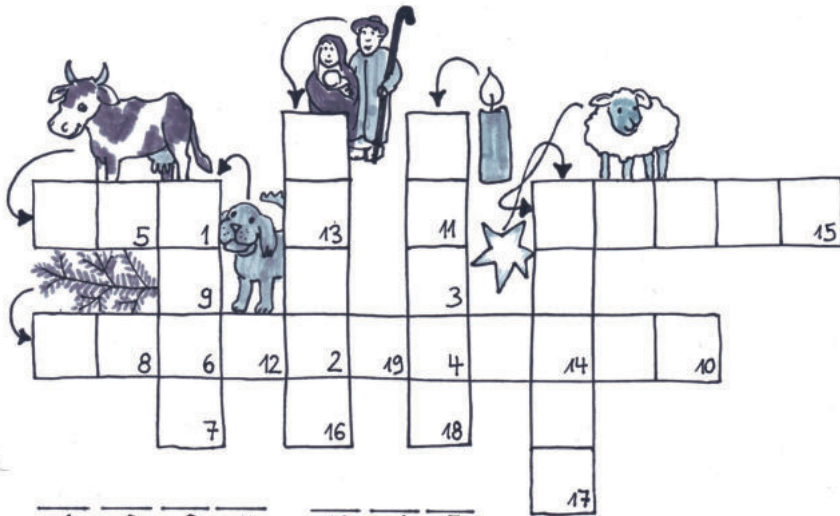
und für die Wege in den nächsten Tagen
begleite uns mit deinem reichen Segen.

Amen.

Lied *Ich steh an deiner Krippe hier* (EG 37,9)



9 Eins a - ber, hoff ich, wirst du mir,
dass ich dich mö - ge für und für
mein Hei - land, nicht ver - sa - gen:
in, bei und an mir tra - gen.
So lass mich doch dein Kripp - lein sein;
komm, komm und le - ge bei mir ein
dich und all dei - ne_ Freu - den.



Trage die Begriffe in das Buchstabengitter ein. Die Buchstaben in den Kästchen mit den Zahlen ergeben eine Lösung. Lücken füllen und Gott finden... was können wir tun, wenn wir Gott entdecken möchten?

(Lösung: „Herz und Augen öffnen“)



(Lösung: von links nach rechts: Kugel, Krippe, Kerze, Esel)

In jedem Feld sind Dinge, die wir mit der Advents- und Weihnachtszeit verbinden. Die meisten davon sind in allen vier Feldern vorhanden. Pro Feld fehlt allerdings eines. Finde heraus, welche Gegenstände das sind.

Impressum

Herausgegeben von der

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Baden-Württemberg

Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe
in Freiburg.

Titelbild: Tomáš Smetana,
Abdruck mit freundlicher Genehmigung.
Rätselseite: Annette Härdter, Winnenden
Lieder: EG, GL

Gestaltung und Satz: leporello-company.de
Druck: Franz Schoder Druck GmbH & Co. KG,
Gersthofen

Bibelzitate: Einheitsübersetzung
©Katholische Bibelanstalt Stuttgart